

Cousins gelandet war. Ein Plan, dem sie nach dem Philippidis-Debakel gute Chancen eingeräumt hatte. Aber nein. Im Gegenteil, Troy schien noch weniger daran interessiert zu sein, sich ihre Ideen anzuhören. Ganz gleich, gegen wie viele Wände er anrannte.

Letzten Endes war sie zu dem Schluss gekommen, dass sie es auf eigene Faust versuchen musste.

Es war kurz nach elf, doch sie dass schon seit fünf Stunden an ihrem Schreibtisch im alten Sägewerk. Sie verspürte ein flaes Gefühl im Magen bei der Vorstellung, das allein durchzuziehen. Dass diese Nervosität auch mit dem sehr attraktiven Mann zu tun hatte, an den sie sich zuerst wenden wollte, wies sie von sich. Na ja, es war allerdings schon eine Weile her, seit sie die Aufmerksamkeit eines Mannes genossen hatte. Und dieser bestimmte, aufregende, ungebundene Mann schien auf dem

betreffenden Gebiet nicht nur bewandert zu sein, er war auch noch bekannt dafür.

Wenn ihr Plan wie erhofft funktionierte, würde sie in diesem Geschäft eine große Nummer werden und bräuchte sich nicht mehr an den Rand drängen zu lassen.

Sollten ihre Cousins Troy und sein jüngerer Bruder Ari herausfinden, was sie vorhatte, würden sie sie wahrscheinlich auf der Stelle feuern – Familienbande hin oder her.

Sie hörte Troys Stimme im Flur vor ihrer Tür. Rasch legte Bryna eine andere Akte auf ihre Pläne und nahm einen Kugelschreiber in die Hand, um Interesse an der Buchführungsaufgabe zu heucheln, die sie gestern übertragen bekommen hatte.

„Hallo, Bry“, sagte Troy und lehnte sich an den Türrahmen, wie er es stets tat.

Alles, was es an Klatsch über ihre Cousins gab, stimmte. Sie waren mächtig und

unverschämt attraktiv, eine echte Gefahr für jede alleinstehende Frau, die in ihre Nähe kam.

Ari war allerdings nicht mehr zu haben. Und Troy ...

„Du siehst schlecht aus“, stellte sie fest.

Das stimmte. Draußen war Hochsommer, doch er wirkte bleich wie ein Gespenst und außerdem schrecklich müde.

Der Grund dafür war eng mit seiner Europa-Reise vor einem Monat verknüpft. Da waren die beiden Brüder nach Griechenland geflogen. Nicht in erster Linie wegen der Philippidis-Hochzeit, sondern um das Geschäft mit dem reichen Bräutigam unter Dach und Fach zu bringen. Der Abschluss wäre ein enormer Erfolg für die Firma gewesen und hätte überdies Earnest gerettet, den alten Ort rund ums Sägewerk. Ihr Zuhause verzeichnete momentan eine Arbeitslosenquote von fünfundzwanzig Prozent, die höchste in seiner

hundertjährigen Geschichte.

Unnötig zu erwähnen, dass das Geschäft nicht zustande gekommen war. Was nicht an Troy gelegen hatte, sondern daran, dass sich Ari ausgerechnet in die Braut vergucken musste. Dadurch war nicht nur der Deal geplatzt, sondern der Skandal hatte auch die finanzielle Abwärtsspirale beschleunigt.

Das brach Bryna das Herz. Metaxas Limited war ein reines Familienunternehmen. Was würde Troy ohne die Firma machen, die sein Großvater und sein Vater aufgebaut hatten? ML war alles für ihn, und sein Blutdruck war direkt an die Umsätze gekoppelt.

Sowohl Troy als auch Ari waren für Bryna viel mehr als nur Cousins – sie waren ihre Brüder. Bis zu ihrem zwölften Lebensjahr war sie Einzelkind gewesen. Dann war die Cessna abgestürzt, die ihr Vater geflogen hatte. Er und Brynas Mutter waren dabei ums Leben

gekommen. Sie waren auf dem Rückweg von einem Wochenendtrip nach San Francisco gewesen. Der Bruder ihres Vaters, der sich seit dem Tod seiner Frau als alleinerziehender Vater durchs Leben schlug, hatte Bryna bei sich aufgenommen.

Es war nicht leicht für sie gewesen, sich in einem reinen Männerhaushalt zu behaupten. Doch sie hatte es auch aufregend gefunden. Sie erinnerte sich daran, wie sie zum ersten Mal einen Jungen „zum Lernen“ mit nach Hause gebracht hatte. Da war sie fünfzehn gewesen. Troy und Ari hatten Dale Whitman zu einem Gespräch nach draußen gebeten, nachdem sie ihn und Bryna bei einem ersten Kuss über ihren Chemiebüchern erwischt hatten. Als Dale nach zehn Minuten immer noch nicht ins Esszimmer zurückgekehrt war, hatte sie sich auf die Suche nach ihm gemacht. Sie hatte ihn mit gefesselten Knöcheln an einem Ast der alten